



Historic Tour Dijon-Prenois

Frankreich



Lauf 3 und 4 zum Kampf der Zwerge und zur NSU TT-Trophy

28 Zwerge hatten für das Rennen im weit entfernten Dijon in Frankreich ihre Nennung abgegeben. Selbst Michael Weissenborn mit seinem Lada hatte sich mal wieder auf die weiteste Anreise aus Leipzig auf den Weg gemacht. Hut ab vor so viel Enthusiasmus. Martin Wahl, Alex Schneider, Thorsten Weth, Doc Hein sowie die Schmelzer Zwillinge aus der TT Trophy waren am Start. Zusammen mit 15 Startern aus der französischen Maxi 1300 Serie bildeten die schnellen Kleinwagen ein imposantes Teilnehmerfeld. In Deutschland eher seltene Fahrzeuge wie Simca 1100 TI, Matra jet 6, Mini Jem GT, Sima 1200 S, Fiat X 1/9, Mini Marcos konnte die Zuschauer bewundern. Bereits Donnerstag trafen alle Rennteams im Fahrerlager ein. Das Rennen in Dijon zählte zur französischen Historic Tour, interessante historische Rennserien wie Formel Renault, Formel 3, Formel Ford, Sportwagen Tourenwagen der 60er 70er und 80er Jahre waren am Start. Trotz Corona Auflagen, Zuschauer waren erlaubt, funktionierte die Organisation und Durchführung der Rennen vorbildlich. Freitags 15:30 Uhr war das freie Training angesetzt. Natürlich nahmen fast alle Kampf der Zwerge Teilnehmer aufgrund der fehlenden Streckenkenntnis teil.



Alle Piloten waren nach ihren ersten Runden auf dieser Strecke begeistert. Super Streckenführung Berg und Talfahrt sehr schnelle Abschnitte. Vergleichbar mit Spa nur kürzer. Das sollte ein interessantes

Pflichttraining am Freitag um 18:00 Uhr geben, denn alle Piloten meinten schmunzelnd „da geht noch was“. Bei besten Rennwetter gingen 43 Piloten des KDZ/ Maxi 1300 am Freitag um 18:00 Uhr auf die Piste auf die Jagd nach schnellen Rundenzeiten. Natürlich waren die französischen Piloten aufgrund ihrer besseren Streckenkenntnis noch im Vorteil, das sollte sich aber im Laufe des Rennwochenendes ändern. Platz 1 bis 4 gingen im Zeittraining an die Franzosen aber dahinter tummelten sich viel schnellere KDZ Piloten. Starke Zeiten der beiden Simcas von Wilde und Feijten in 1:41 min bzw. 1.42 min auf P5 und P6. Der schnelle Eifellener Alex Schneider im NSU auf P 8 in 1:43 min. Auf P9 der Jägermeister NSU mit Martin Wahl ebenso schnell unterwegs in 1:43 min. Stefan Schmelter im Gruppe 2 TESS- NSU auf P12 in 1:44 min. Die drei schnellsten NSU fuhren Durchschnittsgeschwindigkeiten um 132 km/h, also eine wirklich schnelle Strecke. Der nächste NSU folgte auf P20 Frank Schmelter, in 1:49 min. Knapp dahinter Thorsten Weth auf P23 in 1:50min gefolgt von Doc Hein im seriennahen TTS auf P27 in 1:53 min. Eine super Leistung aller Piloten hinsichtlich dieser anspruchsvollen Strecke.



Das erste Rennen war Samstag um 17:50 Uhr terminiert, so konnten alle Piloten in Ruhe ihre Fahrzeuge zum Rennen vorbereiten und hatten noch Zeit sich auf den wirklich schönen Naturtribünen die anderen Rennläufe anzuschauen. Welcher toller Teamgeist in der KDZ Truppe herrscht konnte man im Fahrerlager als Zuschauer erkennen. Da ließ der eine Simca Fahrer dem Kontrahenten ebenfalls auf Simca unterwegs Slicks mit größerem Abrollumfang. Da bot der NSU Schrauber aus der Eifel dem mit Elektrik Problemen

kämpfenden Mini Team von Vater und Sohn Wein seine Hilfe an. Da saßen abends im NSU Zelt etliche Piloten und verbrachten einen tollen Abend. So soll es sein.



Rennen 1 Samstag 17:50 Uhr

40 Fahrzeuge der kleinen Rennwagen standen pünktlich im Vorstart und fieberten dem Rennen entgegen. Aufgrund eines Rennabbruches in Runde 5, beim Fiat Abarth von Hubert Nagl explodierte das Getriebe in der schnellen Rechts nach Start und Ziel, dauerte das Rennen inklusive Safety Car Phase und Re-Start fast 48 min. In Deutschland undenkbar da hätte die Rennleitung nach der regulären Renndauer von 25 Minuten mit der schwarz-weiß karierten Flagge abgewunken. Die zahlreichen Zuschauer konnten ein spannendes Rennen bewundern und die NSU Piloten boten abermals eine starke Leistung. Doc Hein duellierte sich mit dem französischen Cassina NSU sowie dem Autobianchi von Claude Corthals und kam auf Platz 24 im Gesamt und viert bester NSU durch das Ziel. Thorsten Weth und Frank Schmelter kämpften rundenlang um die Plätze als jedoch in Runde 14 Thorsten Weth mit TD aufgeben musste war der Weg frei für den TESS NSU auf Platz 3 in der TT-Trophy und P17 im Gesamt. um Gesamtplatz 5 bis 11 gab es im Rennen eine große Kampfgruppe, mittendrin die schnellen NSU von Martin Wahl und Stefan Schmelter. Rundenlange Duelle zwischen NSU, Mini, Sima konnten die Zuschauer begeistern. Leider musste auch Stefan Schmelter Im NSU mit TD in Runde 12 aufgeben und so wurde der Jägermeister NSU



mit Martin Wahl auf Gesamtplatz 10 und als zweitbesten NSU abgewunken. Um die Podiumsplätze stritten sich die schnellsten französischen Mini Piloten, der schnelle Wein Mini, die starken Sima von Wilde und Feijten sowie der Schneider NSU mit Titelträger Alex Schneider. Im harten Fight konnte sich der Junge aus der Eifel behaupten und kam auf einen hervorragenden Platz 3 im Gesamt über die Ziellinie. Glückwunsch zum Sieg in der NSU TT Trophy.

Rennen 2 Sonntag 11:00 Uhr



Regen war angesagt, damit hatte bei den Temperaturen keiner gedacht. Neue Strecke und dann gleich ein Regenrennen. Da sollte sich die Spreu vom Weizen trennen. Für viele Piloten galt es einfach auf der Strecke zu bleiben und möglichst ohne Blessuren die Ziellinie zu erreichen. Aber an der Spitze hatten ein paar Piloten den Ehrgeiz das Rennen zu gewinnen. Die beiden Sima Rallye 2 von Wide und Feijten, die Minis von Wein Junior und Thiefain und unser Meister 2019 Alex Schneider fuhren im Regen Zeiten von 1:51 min bis 1:53 min. Alle anderen Teilnehmer des Feldes fuhren 10 bis 20 Sekunden langsamer als die schnellsten Regenspezialisten im Feld. Einen super spannenden Dreikampf nachher Zweikampf konnten die Zuschauer zwischen Alex Schneider im NSU, Herbert Wein im Mini, und Jeroen Feijten im Simca bewundern. Wirklich spektakulär wie die Piloten ihre Fahrzeuge im Regen beherrschen. Kein ABS, ESP, ASR und wie das Alles heißt, hier galt nur Popometer. Zwei Runden vor Schluss schnappte sich der Schneider NSU den Mini von Wein Junior und mit Minimalvorsprung von 0,140 sec wurde unser NSU Mann Gesamtsieger des Rennens. Glückwunsch für diese famose Leistung. Martin Wahl im Jägermeister NSU auf Gesamtplatz 10 im Feld als zweitschnellster NSU und Frank Schmelter auf P3 in der TT Trophy komplettieren das Podest. Doc Hein auf P27 im gesamt und Platz 4 in der TT Trophy vervollständigen das gute Abschneiden der NSU Truppe.



Vielen Dank an alle NSU Freunde die in Dijon dabei waren und natürlich ein großer Dank an Christel und Rudy für die schönen Fotos.

Am ersten September Wochenende sehen wir uns alle wieder bei der Premium Veranstaltung in Zandvoort. 53 Starter im KDZ haben schon genannt, also wir das Rennen wieder richtig spannend.

Mit prinzlichen Gruß